

Montag, 1. November 2004

Ohne blättern läuft nichts

Duo Ohne Rolf zu Gast im «Ochsen» in Thal

thal. Sie reden wie gedruckt, trotzdem sagen sie kein einziges Wort. Sie blättern dem Publikum Plakate vor, und das abendfüllend. Plakativ, philosophisch, banal und natürlich kabarettistisch.

ROSMARIE LUTZ

Ein fahler, junger Mann in Schwarz rollt eine Tafel auf die Bühne, ein zweiter folgt. Einer heisst Christof, ohne H am Schluss und mit Ausrufezeichen. Schwarz auf Weiss gedruckt stellt er sich mit seiner Tafel lautlos vor. «Schrei nicht so durch die Gegend», blättert ihm sein Kollege stumm entgegen. «Ich bin Jonas», steht auf seinem Papier, welches er dem Publikum präsentiert, indem er sein Plakat von hinten nach vorne hängt. Zusammen heissen die beiden «Ohne Rolf» und ihr Programm «Blattrand», das wissen die Zuschauer, weil es so auf der Einladung steht.

«Wir führen ein ausgesprochen vorgedrucktes Leben», behauptet nun Jonas und erhält spontane Lacher.

Sie Mensch!

Die Kommunikation des Schweigens beginnt. Blatt für Blatt wird den Lesenden fordernd entgegengehalten. Die Sätze und Worte kommen hastig, zögernd, vorsichtig, wütend, bestimmt, provokativ oder fragend. Punkte, Ausrufezeichen, Fragezeichen sind kursiv, fett oder normal gedruckt. Die Buchstaben rollen, hüpfen, flüstern, singen oder schreien stumm. Christof Wolfsberg und Jonas Anderhub sprechen tonlos miteinander. Sie wundern sich über ihr Gegenüber. «Wer sind die? Sind wir in eine Falle geraten? Wo sind wir?», fragt Jonas mit der Landkarte in der Hand. «Sie, Mensch, können Sie uns das Reden beibringen?» (Lohnt es sich überhaupt, sprechen zu lernen?), denkt Jonas in Klammern. «Wie erhält man das Stimmrecht?», möchte er vom Publikum wissen. Ein Mensch wird eingeladen, über den Blattrand zu steigen, um auf der Bühne mitzublätern. Ein Kassettenrekorder kommt ins Spiel, später sogar ein zweiter. Militärisch und galaktisch zugleich geben zwei Tonbänder Anweisungen ans Publikum und führen Zwiegespräche miteinander.

Programm für Weitsichtige

Die Kommunikation ist klar aufgebaut, die Sätze sind kurz und logisch. Fragezeichen lösen sich immer auf. Aufgetischt wird im Programm für Weitsichtige einiges, von der Lebensweisheit bis zum Smalltalk. Fremdwörter sind weitgehend ausgeklammert, Pointen allgegenwärtig. Christof findet am Ende seine verlorenen ä-ö- und ü-Pünktchen wieder. Jonas fragt sich zum Schluss wiederholt, «Sind wir in eine Falle geraten?», als ihm seine Plakate auszugehen drohen. So schliesst sich der Kreis und auch das Programm, das zwar fordert, nicht überfordert, überaus witzig ist und nie langweilig. Eingeladen wurden die zwei Innerschweizer Komiker von der Thaler Donnerstags-Gesellschaft. «Blattrand» ist das erste abendfüllende Programm des Duos. Rund siebenhundert Plakate verbraucht ein Abend. Für ihre neuartige und originelle Produktion erhielten sie den Schweizer Innovationspreis «SurPrix» 2004.

Donnerstags- Gesellschaft

Gewachsen ist die Donnerstags-Gesellschaft aus der ehemaligen Lesegesellschaft Thal, die ihren Anfang 1848 hatte. Etwa 12 Anlässe organisiert der siebenköpfige Vorstand über das ganze Jahr verteilt. Ziel des Thaler Kulturvereins: ein möglichst breites Publikum ansprechen und Leben ins Dorf bringen. (rlu)

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der Tagblatt Medien